

WgiR kritisiert Fahrrad-Politik in Lauterberg

Demarkierung eines Fahrradschutzstreifens und Stellplätze am falschen Ort: Ratsfraktion ist unzufrieden



Der Schutzstreifen für Radfahrer in der Scharfelder Straße in Bad Lauterberg ist verschwunden – dafür gibt es einen Grund.
Thomas Kügler

Von Katharina Franz

Bad Lauterberg „Der Schutzstreifen für die Radfahrer ist verschwunden“, kritisiert die Fraktion der Wählergruppe im Rat (WgiR) in Bad Lauterberg mit Bezug auf die Scharfelder Straße. Und neue Fahrradabstellplätze wurden ausgerechnet dort aufgestellt, wo Radverkehr verboten ist – nämlich im Kurpark.

Laut WgiR-Fraktion hat die Stadt durch das Abschaffen des Schutzstreifens einen Zustand wie vor 20 Jahren hergestellt – „und das zu einer Zeit, in der immer mehr Radfahrer auf unseren Straßen unterwegs sind“. Wegen der neuen Abstellplätze im Kurpark befürchten die Fraktionsmitglieder, dass es zu mehr Verstößen gegen die Kurparkordnung kommt.

Fahrräder im Bad Lauterberger Kurpark

Bad Lauterbergs Bürgermeister Rolf Lange gibt diesbezüglich Entwarnung: „Ich sehe da nicht im Geringsten ein Problem.“ Die Menschen könnten ihr Fahrrad schieben und dann an den entsprechenden Stellen abstellen. Lange erklärt: „Niemand stellt sein Fahrrad vor dem Kurpark ab, um dann im Kurpark verschiedenen Beschäftigungen nachzugehen.“ Weiter oben am Haus des Gastes seien für die Beschäftigten schließlich auch Fahrradstellplätze.

Zu der Anzahl der Verstöße in der Vergangenheit kann Lange keine Angaben machen. Er sehe die Problematik mit den Radfahrern und Radfahrerinnen im Kurpark jedoch sowieso nicht so kritisch. „Ein bisschen mehr Rücksicht und Gelassenheit, dann funktioniert es“, ist sich der Bürgermeister sicher und verweist auf seine Beobachtungen an der Ostsee: „Auf der Strandpromenade in Timmendorf sind Radfahrer und Fußgänger in beide Richtungen auf circa vier Meter Breite gleichzeitig und ohne feste Regelungen unterwegs und es passiert so gut wie nichts.“ ...wie gesagt, das Stichwort ist Rücksicht.

Fahrrad fahren in der Scharzfelder Straße

Was den Fahrradschutzstreifen in der Scharzfelder Straße betrifft, der von der B27 kommend bis hinter die Einmündung Stollenweg verlief, verweist Lange auf eine Verkehrsschau am 21. August 2019. Mit dabei waren Beschäftigte der Stadtverwaltung und Vertreter des Landkreises Göttingen, der Polizei und der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr.

Die Expertengruppe stellte fest, dass die Scharzfelder Straße mit ihrer Fahrbahnbreite von etwa sechs Metern nicht genug Platz bietet. Das dauerhafte Befahren des Fahrradschutzstreifen durch den Autoverkehr sei notwendig, insbesondere bei Gegenverkehr. Somit biete der Schutzstreifen keine Sicherheit für Radfahrer.

Daher die Empfehlung: „Aus diesen Gründen sollte der Fahrradschutzstreifen demarkiert und der Radverkehr auf der Scharzfelder Straße Richtung Westen auf der Fahrbahn geführt werden.“ Am 10. Januar 2020 folgte laut Lange dann die verkehrsrechtliche Anordnung.

Demarkierung erfolgte zeitversetzt

„Leider hat sich erst jetzt eine Firma gefunden, die sich in der Lage gesehen hat, die Streifen relativ ‚Fahrbahn-schonend‘ zu entfernen“, erklärt der Bürgermeister weiter. Lange betont mit Blick auf die WgiR-Kritik: „Dies wurde auch im Rat thematisiert und jeder wusste Bescheid. Alle waren dabei und der Politik wurde das Ergebnis gleichfalls mitgeteilt.“

Er gibt aber zu: Bad Lauterberg könnte „sehr wohl noch mehr für Fahrradfahrer tun, nicht zuletzt aus Klimaschutzsicht“. Aktuell prüft die Verwaltung auf Anfrage der SPD-Ratsfraktion, ob sich in Bad Lauterberg Platz für einen Bikepark und eine Down-Hill-Strecke findet.